

## **Text (Basis-Bibel):**

So kam Jesus zu der Stelle, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinabführt.

Da brach die ganze Schar der Jüngerinnen und Jünger in lauten Jubel aus.

Sie lobten Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten.

Sie riefen:

»*Gesegnet ist der König,  
der im Namen des Herrn kommt!*

*Friede herrscht im Himmel  
und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!«*

Es waren auch einige Pharisäer unter der Volksmenge.

Die riefen ihm zu: »Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!«

Jesus antwortete ihnen: »Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«

Liebe Gemeinde! Heute aber vor allem: Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

„Wenn *ihr* schweigt, dann werden die Steine schreien!“ Dieser Satz im Evangelium ist nicht einfach so daher gesagt. Jesus weist auf ein kommendes Unglück hin. Der Tempel wird zerstört werden. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben, sagt er. Also schweigt lieber nicht!

Ihr Lieben, wenn euch etwas wirklich wichtig ist, dann schreit es heraus. Mit Kraft. / Die Gesitteten unter uns Erwachsenen werden das vielleicht nicht gut finden. („Pssst!“, sagen die Pharisäer. „Du musst sie zurechtweisen! Sie sollen stille sein.“) Die Gesitteten unter uns Erwachsenen werden das vielleicht nicht gut finden, wenn ihr es laut sagt. Aber trotzdem: Schreit es heraus! Mit Kraft. / Schreit es heraus, wenn wir eure Lebensgrundlagen zerstören. Schreit es heraus, wenn ihr erlebt, dass Geld und Ansehen höher stehen als Friede und Glück. Schreit es heraus, wenn ihr merkt, dass andere neben euch in Angst leben, weil sie vielleicht anders sind oder anders leben als die Menge. Wenn ihr dann schweigt oder gar mitmacht, dann werden die Steine schreien. Und das ist nicht witzig.

Trotz aller Pandemie-Schwierigkeiten: ihr habt fast zwei Jahre Konfi-Zeit hinter euch. Wir haben über vieles geredet. Über Taufe, Gebet, Politik, Liebe und Freundschaft. Über Beziehungen und über euer Leben. Über eure Stärken und über eure Ängste. Und nicht zuletzt über Gott.

Falls uns dabei etwas gelungen ist, dann habt ihr ein Gefühl dafür bekommen, dass ihr vor Gott steht. Und dass ihr geliebt seid.

Ihr seid 24 ganz unterschiedliche Menschen. Wunderbare Menschen. Und da ist es ganz egal, ob ihr laut seid oder leise. Forsch oder zurückhaltend. Dick oder dünn. Groß oder klein. Schwul oder hetero. Fromm oder nicht. Ob ihr mit Begeisterung Konfis wart oder, na ja, weil es eben dran war. Egal: Ihr steht vor

Gott und ihr seid geliebt. Das heißt ja nicht, dass ihr nichts ändern sollt. Aber es heißt: so, wie ihr seid, seid ihr geliebte Menschen. / Ich sage nicht gern feststehende Sätze über Gott. Aber hier bin ich mir sicher: Gott freut sich über euch. Es ist Jubel an diesem Tag im Himmel über euch.

In anderthalb Wochen wird das Christival in Erfurt eröffnet. Ein christliches Jugendfestival. Ca. 11.000 junge Leute wie ihr (vielleicht ein kleines Bisschen älter) werden vier Tage lang – wie die Jüngerinnen und Jünger in unserer Bibelgeschichte – durch die Stadt gehen und jubeln über Gott. Sie werden danach fragen, was Gott uns zu sagen hat in dieser Welt. Und vielleicht werden ein paar von uns Erwachsenen sagen: „Pssst! Seid doch mal etwas leiser.“ Und vielleicht antwortet dann eine besonders bibelfeste Jugendliche: „Wenn wir schweigen, dann werden die Steine schreien. Lasst uns doch jubeln über Gott. Wir wissen, dass wir geliebt sind. Ihr seid es auch. Wir wissen, dass wir einen Auftrag haben in dieser Welt. Von Gott. Selbst die Himmel jubeln, wie sollten wir still sein?“ Vielleicht haben manche von euch Lust, bei diesem Jubel dabeizusein.

Was ich euch heute wünsche an diesem Konfirmationstag: Dass ihr immer wieder von dieser Begeisterung gepackt werdet. Von diesem Geist gepackt werdet, den wir den *Heiligen Geist* nennen. Was ist schöner als ein Leben in Begeisterung?

Ich wünsche euch, dass ihr die Liebe spürt, die Gott euch entgegenbringt. Und dass ihr dann die Verantwortung lebt, die das *auch* bedeutet. Dass ihr Menschen findet, mit denen ihr gemeinsam nach dem wirklich Wichtigen im Leben trachten könnt.

Ich wünsche euch, dass ihr jederzeit schätzen könnt, wie ihr seid. Ihr selbst und die Menschen neben euch. Gerade in eurer Unterschiedlichkeit.

Und ich wünsche euch, dass ihr immer wieder laut ruft, was wichtig ist, damit nicht die Steine schreien müssen. Gott wird euch dabei begleiten.

A M E N !